

Zu Ehren von Baba Muktanandas Divya Diksha

15. August 2018

Divya Diksha: Ein Tor zur Unendlichkeit

Von Swami Indirananda

Heute feiern wir ein bedeutsames Ereignis in der Geschichte von Siddha Yoga und im Leben von unzähligen Menschen auf der ganzen Welt. Genau vor einundsiebzig Jahren erhielt Baba Muktananda von seinem Guru Bhagavan Nityananda Divya Diksha, die göttliche Einweihung.

Dieser Moment war von unvergleichlicher Bedeutung, denn er führte zu Babas spiritueller Befreiung und zur inneren Erweckung zahlloser Suchender auf der ganzen Welt.

Divya Diksha bezeichnet die *shaktipat*-Einweihung und bedeutet wörtlich übersetzt „die Herabkunft der göttlichen Kraft“. Mittels *shaktipat* wird die Kundalini Shakti, die spirituelle Energie im Innersten unseres Wesens, durch einen Siddha Guru erweckt. Dieser Akt der Gnade öffnet das Tor zur Erlangung der Befreiung. Er ermöglicht uns, in der beständigen Erfahrung unseres Eins-Seins mit der gesamten Schöpfung zu leben.

Für viele ist diese Vorstellung des Eins-Seins, der Einheit aller Dinge, eine schöne und poetische Idee, nur eine Beschreibung für die dem Leben zugrunde liegende Realität. Durch *shaktipat* ist es möglich, den Wandel von der bloßen Vorstellung zur tatsächlichen Erfahrung dieses Eins-Seins zu vollziehen.

Wenn die innere Kraft erweckt wurde, können wir alles in diesem Universum, einschließlich uns selbst, als Gott erfahren. Aus diesem Grund verkünden die Schriften über die Kundalini:

Shaktipat allein ist Einweihung.

Unter allen verschiedenen Formen der spirituellen Einweihung ist *shaktipat* von zentraler Bedeutung. Diese Übertragung der Gnade durch den Guru entzündet das innere Gewahrsein der Höchsten Wahrheit in unserem eigenen Wesen. *Shaktipat* bringt unser volles menschliches Potenzial zum Vorschein. Es ermöglicht uns, ständig *satsang* zu haben und vertrauten Umgang mit der Höchsten Wahrheit zu pflegen.

Satsang ist Gurumayis Botschaft für dieses Jahr 2018.

Gurumayi lehrt, dass wir, um die Höchste Wahrheit zu erkennen, um *satsang* zu haben, wach sein müssen.

Die Geschichte von Babas Suche nach Gott illustriert, wie wesentlich die innere Erweckung für die Erlangung des Wissens von der Höchsten Wahrheit ist.

Im Alter von fünfzehn Jahren verließ Baba sein Zuhause, um Gott zu finden. Er verbrachte mehr als zwei Jahrzehnte damit, zu Fuß durch Indien zu reisen, und begegnete vielen großen Heiligen und Weisen. Baba widmete sich unzähligen spirituellen Übungen, lernte die yogischen Schriften auswendig und meisterte zahllose Disziplinen – von Kochen über Ayurveda bis hin zu Hatha Yoga. Aber erst nachdem er seinem Guru, Bhagavan Nityananda, begegnet war und durch ihn *shaktipat diksha* erhalten hatte, hatte Baba die innere Erfahrung der Höchsten Wahrheit: *Satsang*.

In seinem Buch *Spiel des Bewusstseins* beschreibt Baba seine Einweihung:

Einen Augenblick lang hatte ich die unmittelbare Erkenntnis des Einen in der Vielfalt,
und ich verlor den üblichen Zustand des Geistes,
der zwischen der Innen- und der Außenwelt unterscheidet
und der die Vielfalt in dem Einen sieht.¹

Das ist die außergewöhnliche Kraft von *shaktipat*: Sie eröffnet uns die Wahrnehmung und Erfahrung der Höchsten Wahrheit.

Egal was wir im Moment von *shaktipat* erleben, eines können wir für alle von uns mit Gewissheit sagen: Durch diese göttliche Einweihung und durch unser beständiges Bemühen in der *sadhana* wird unser Leben für immer verwandelt. Viele Siddha Yogis haben von der Verwandlung erzählt, die sie in Bezug auf ihr Leben, sich selbst und ihr Gefühl der Verbundenheit mit anderen Menschen und mit Gott erfahren durften, nachdem sie die *shaktipat*-Einweihung erhalten hatten. Sie wurden von Freude und Unbeschwertheit erfüllt. Und sie erlebten eine Liebe, von deren Existenz sie bis dahin nichts gewusst hatten. Das Leben hatte für sie eine neue Bedeutung bekommen.

Warum kann gerade *shaktipat* den Lauf unseres Lebens so dramatisch verändern? Das, was während der *shaktipat*-Einweihung stattfindet – weit jenseits unseres Verstandes und unserer Sinne – ist wirklich erstaunlich.

Die grundlegenden Schriften der Philosophie des Kaschmirischen Shivaismus beschreiben *shaktipat* als das Zerschmettern des *anava mala*. Das ist ein entscheidendes Ereignis.

Das Wort *anava* leitet sich aus dem Sanskritwort *aṇu* ab: Es bedeutet „winzig“ oder „begrenzt“ und bezieht sich hier auf den Zustand der individuellen Seele. *Mala* bedeutet „Schleier“ oder „Unreinheit“. *Anava mala* bezeichnet die angeborene Überzeugung, dass wir getrennt von Gott sind.

Aus Mitgefühl gewährt Gott, der Herr, Suchenden seine Gnade, indem er ihr Gefühl des von Gott Getrennt-Seins auflöst und sie zur Erfahrung des Eins-Seins zurückführt.

Der springende Punkt bei *shaktipat diksha* ist die Auflösung dieses Gefühls des von Gott Getrennt-Seins. Wenn diese Auflösung einmal geschehen ist, erkennen wir nach und nach, dass unser wahres Selbst von der gleichen Natur wie der Schöpfer und die gesamte Schöpfung ist. Wir sind reines Höchstes Bewusstsein. Wir sind Liebe. Wir sind Licht. Wir sind das immer gewesen und werden es für immer sein.

Über die Jahre hinweg haben Baba und Gurumayi überall auf der Welt Shaktipat Intensives abgehalten, um Suchenden die Gelegenheit zu geben, das wahre Selbst zu erkennen. Sie haben uns auch viele kraftvolle und leicht zugängliche spirituelle Übungen und Lehren gegeben – und das mit gutem Grund! Die Gewohnheit unseres Geistes, Unterschiede und Getrenntheit zu sehen, muss erst überwunden werden. *Shaktipat diksha* löst zwar den *anava mala* auf, dennoch muss der Geist immer noch gereinigt werden, damit das Potenzial, das durch diese Einweihung erweckt worden ist, realisiert werden kann. Wenn das Tor einmal durch *shaktipat* geöffnet wurde, müssen wir die Schwelle überschreiten, um die letztendliche Realität zu erkennen.

Die durch den Guru gelehrt Übungen für die *sadhana* lassen auf natürliche Weise innere Stille und Klarheit aufsteigen, so dass wir schließlich immer öfter und tiefer unsere wahre Natur erfahren. Jedes Mal, wenn wir meditieren, jedes Mal, wenn wir das Mantra wiederholen, den Namen Gottes singen, jedes Mal, wenn wir *seva* anbieten oder *dakshina* geben oder unsere Erfahrungen kontemplieren, schaffen wir Raum in uns, um die Höchste Wahrheit zu erfahren; wir stärken unsere Fähigkeit, *satsang* zu haben.

Durch *sadhana* werden wir die Hüter der Gnade des Gurus in unserem Inneren.

Es gibt so viel zu feiern an diesem Jahrestag von Babas Divya Diksha. Indem Baba die Gnade seines Gurus empfing, seine *sadhana* vollendete und den Auftrag seines Gurus, der Welt *shaktipat* zu bringen, befolgte, machte er die einst geheime Einweihung Suchenden auf der ganzen Welt zugänglich. Auf diese Weise ermöglichte Baba es Menschen in allen nur denkbaren Lebensumständen, Gott in sich selbst zu finden.

Babas Vermächtnis ist in jedem von uns lebendig. Seine Gnade und seine Lehren beleben und inspirieren uns weiterhin auf unserem Weg der *sadhana*. Und unter all seinen gesegneten Geschenken an die Welt, für die wir Baba zu danken haben, ist dies das bedeutungsvollste: dass er die Kraft, *shaktipat* zu gewähren, unserer geliebten Gurumayi anvertraute, die fortfährt, Suchende zu erwecken und sie Schritt für Schritt auf dem Weg zur Befreiung führt.



i Swami Muktananda, *Spiel des Bewusstseins* (South Fallsburg, NY: SYDA Foundation, 2000), S. 90

© 2018 SYDA Foundation®. Alle Rechte vorbehalten.